

Handout 8: Mix it up! (Karte 3.4)

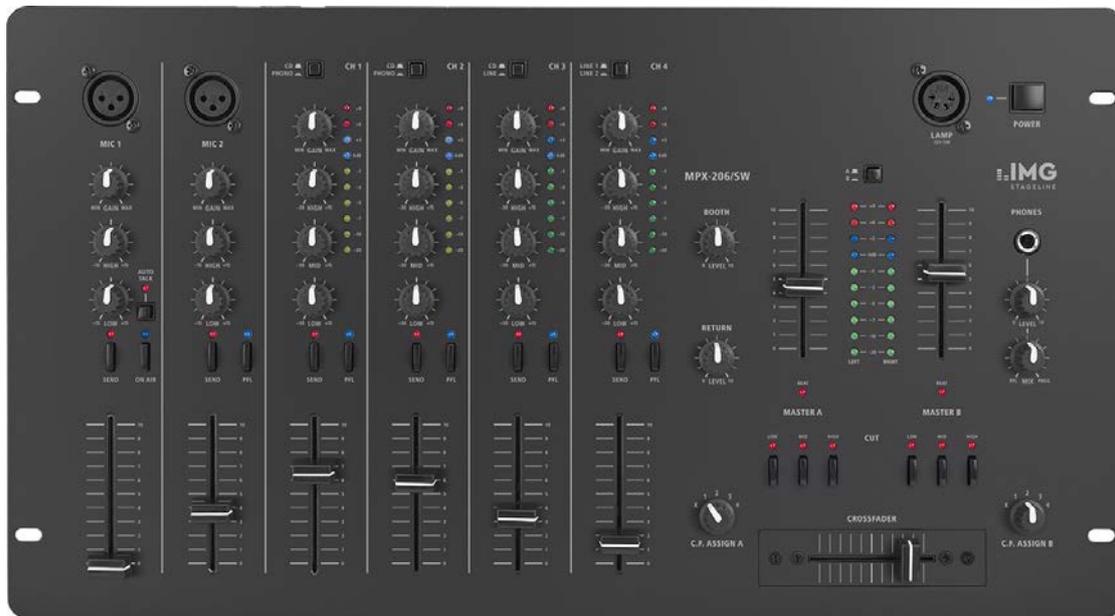
Eine Emotion entsteht, wenn verschiedene Faktoren auf eine bestimmte Art und Weise zusammenspielen und „sich mischen“. Ein initialer Reiz (Trigger) löst vielfältige innere Dynamiken aus. Die dadurch entstehenden Emotionen gehen mit Handlungsimpulsen einher und lösen ein Verhalten aus. In Analogie zum Bild eines Mischpultes kann man seine Emotionen, ihre innere Dynamik und das eigene Verhalten besser verstehen und zum „DJ der eigenen Gefühle“ werden.

Ein Mischpult ist ganz schön kompliziert, natürlich klappt nicht alles gleich perfekt. Aber je mehr man übt, desto schneller und besser gelingt es.

Viel Spaß und Erfolg beim Mischen!

Hier kommt die Anleitung:

Die Firma IMG Stagelines hat uns freundlicherweise erlaubt, Ihre professionellen Bilder und Erklärungen zu nutzen. Wir stellen das Mischpult MPX-206/SW vor:

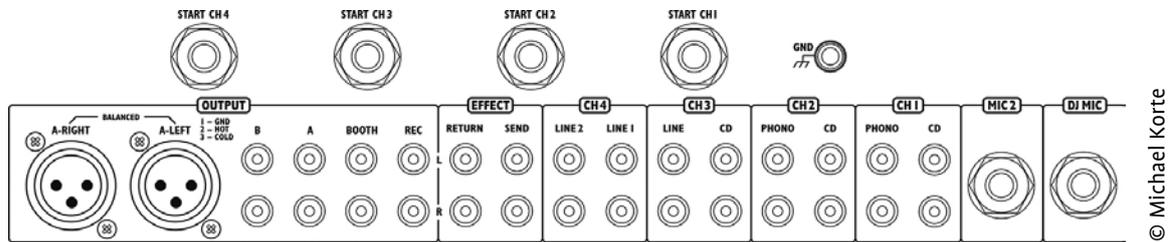


© Michael Korte

Alle Mischpult-Bilder werden mit freundlicher Genehmigung von © Michael Korte (<http://www.monacor-international.com>) abgedruckt.

ANSCHLÜSSE UND AUSGÄNGE

Kurz gesagt: Irgendwo müsst ihr mit eurem Equipment in das Mischpult hinein, irgendwo muss wieder etwas aus dem Mischpult heraus. Dafür stehen euch bei den meisten Mischpulten eine Vielzahl von In- und Outputs zur Verfügung. Das kann am Beispiel eines DJ-Pultes wie dem MPX-206 so aussehen:



Welcher Input (Reiz, Trigger) führt bei dir zu welcher Emotion (es können auch mehrere sein) und zu welchem Verhalten (Output)?

Input

Reiz/Trigger:

Output

Emotion(en):

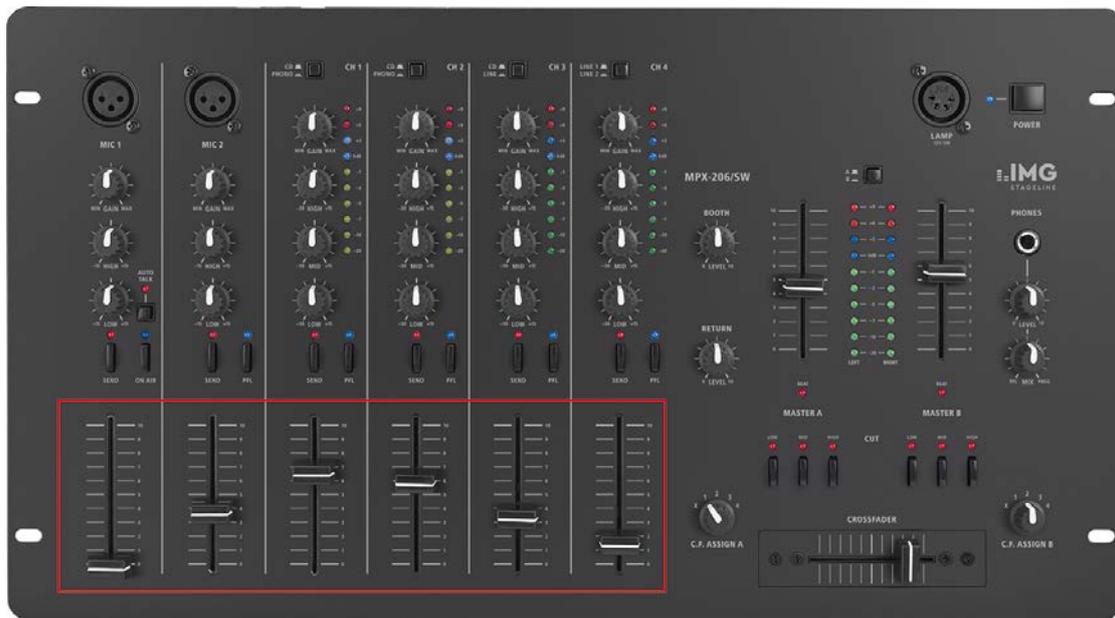
Verhalten:

Bist du zufrieden mit deinem Output?

Wie reagiert dein Publikum auf dein Output?

Welcher Output wäre hilfreich und wünschenswert für dich und deine Ziele?

DIE CHANNEL-FADER („SCHIEBEREGLER“)



© Michael Korte

Mit den Fadern erhöhst oder senkst du den Pegel jedes einzelnen Kanals bei der Ausgabe. Sie sind das wichtigste Werkzeug. Denn mit den Fadern pegelst du deinen Mix ein und entscheidest, wie laut jeder einzelne Kanal ist.

Wie sind die jeweiligen Ausgabekanäle bei dir eingestellt, welcher Output geht damit einher?

Ist dieser Output hilfreich und gut oder wäre es besser, wenn du einzelne Kanäle leiser oder lauter stellst und den Mix veränderst?

Wenn du etwas verändern möchtest: Welche Kanäle solltest du wie verändern?

Kanal 1: Veränderung:

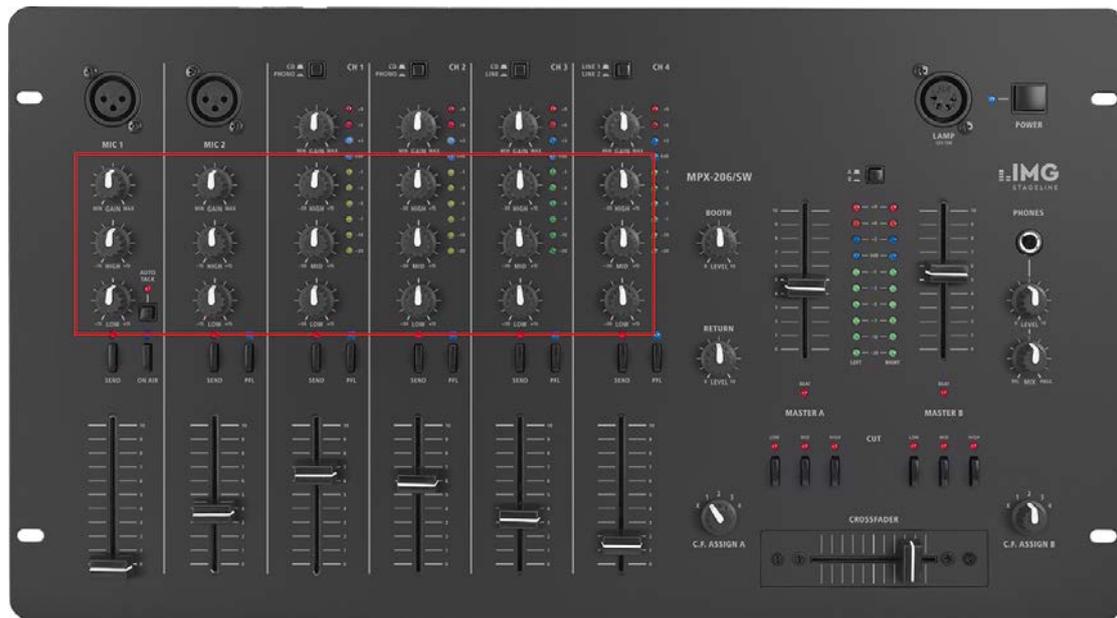
Kanal 2: Veränderung:

Kanal 3: Veränderung:

Was sind die Vorteile der Veränderungen?

Wie kann dir die Veränderung gelingen?

DIE CHANNEL EQUALIZER („CHANNEL-EQ“)



© Michael Korte

Der Channel-Equalizer ist der hardwareseitige EQ des Mischpultes. Hier könnt ihr Höhen, Mitten und Bässe der einzelnen Spuren anheben oder abschwächen. Ihr habt hier schon die Möglichkeit, den späteren Sound stark zu beeinflussen, ihn bassiger oder mittenbetonter zu mischen.

Bei einer Emotion gibt es verschiedene Spuren, Wissenschaftler unterscheiden z. B. die Spur
... der Gedanken
... der körperlichen Reaktionen
... des Verhaltens
... des Erlebens

Vielleicht hast du aber auch ganz eigene Spuren, z. B.
... die Spur eines Bedürfnisses
... eines Themas
... einer Erfahrung
... von etwas ganz anderem

Bei welcher Spur möchtest du etwas abschwächen:

Spur:

Abschwächen durch:

Spur:

Abschwächen durch:

Spur:

Abschwächen durch:

Welche Spuren möchtest du anheben?

Spur:

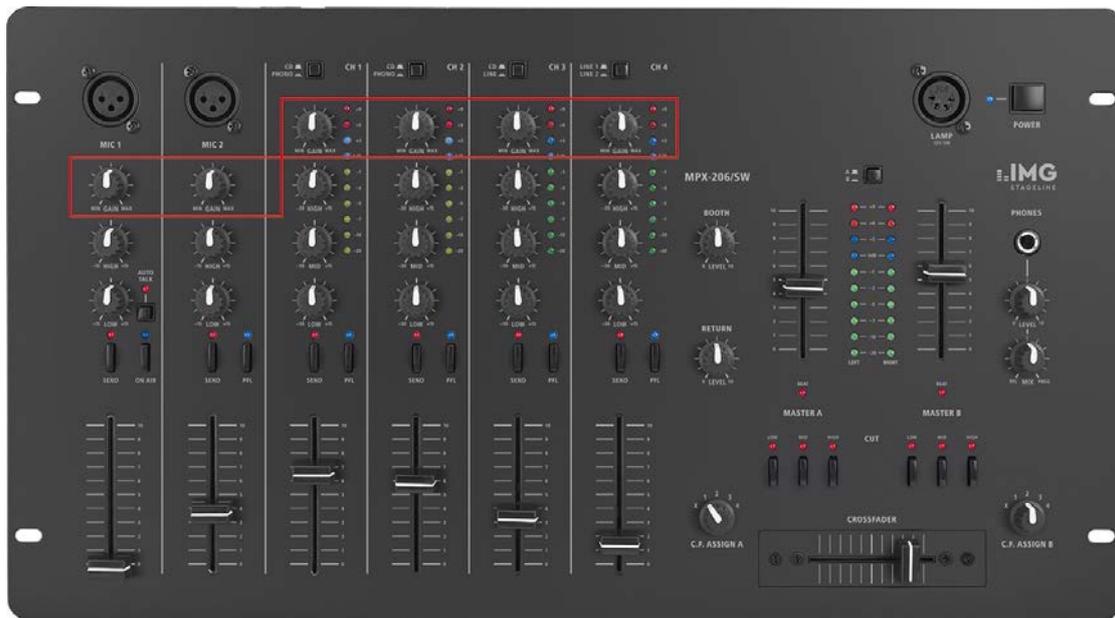
Anheben durch:

Spur:

Anheben durch:

Spur:

Anheben durch:



© Michael Korte

Der Gain-Regler bestimmt die Eingangsverstärkung des jeweiligen Signals. Wenn ihr auf einem Signal, das in euer Mischpult fließt, mehr Power braucht: aufdrehen. Aber Vorsicht vor Gain Staging: zu viel Gain kann zu verzerrten, übersteuerten Signalen führen!

Gibt es Signale, die zu stark sind, weil sie von außen zu stark eingegeben werden oder weil sie innerlich zu sehr verstärkt werden? Wenn ja: Welche sind das?

Zu starke Signale von außen:

Signale, die ich innerlich zu sehr verstärke:

Wie kannst du die Signale abschwächen?

Signal:

Abschwächungsmöglichkeit:

Signal:

Abschwächungsmöglichkeit:

Signal:

Abschwächungsmöglichkeit:

Gibt es Signale, die zu schwach sind? Wie kannst du diese verstärken?

Signal:

Verstärkungsmöglichkeit:

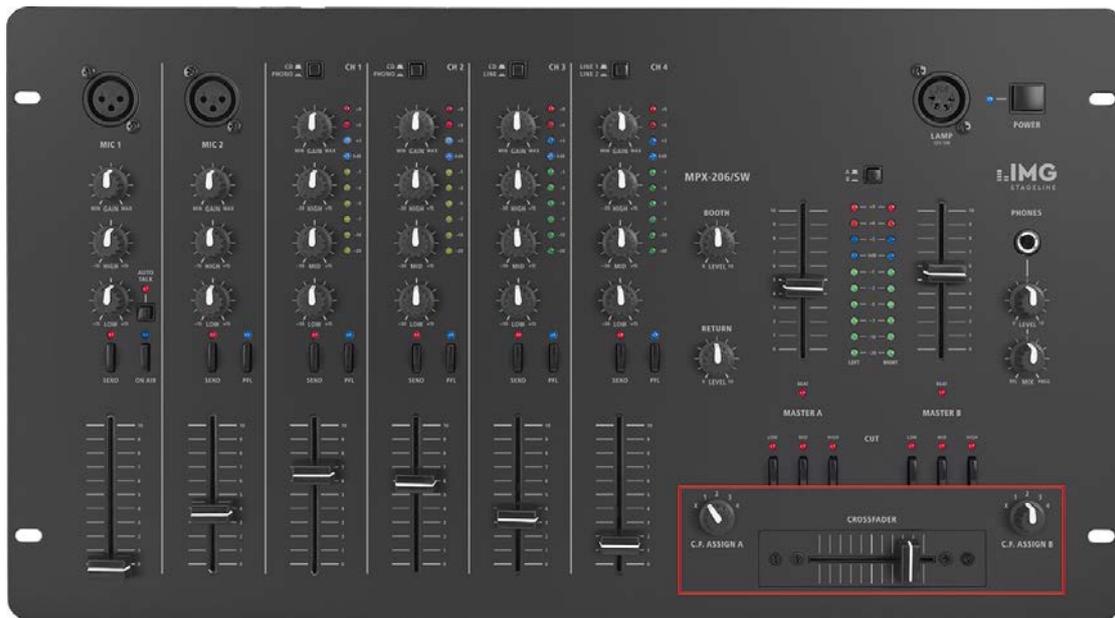
Signal:

Verstärkungsmöglichkeit:

Signal:

Verstärkungsmöglichkeit:

CROSSFADER



© Michael Korte

Der Crossfader oder Überblendregler ist vor allem ein Tool für DJs. Mit den beiden Potis links und rechts wählt ihr einen Kanal aus. Ihr wählt also mit „C.F. ASSIGN A“ und „C.F. ASSIGN B“ aus, von welchem Kanal auf welchen anderen ihr „überblendet“. Mit dem Fader könnt ihr dann weich und gleichmäßig von einem Kanal zum anderen überblenden.

Praxis-Beispiel:

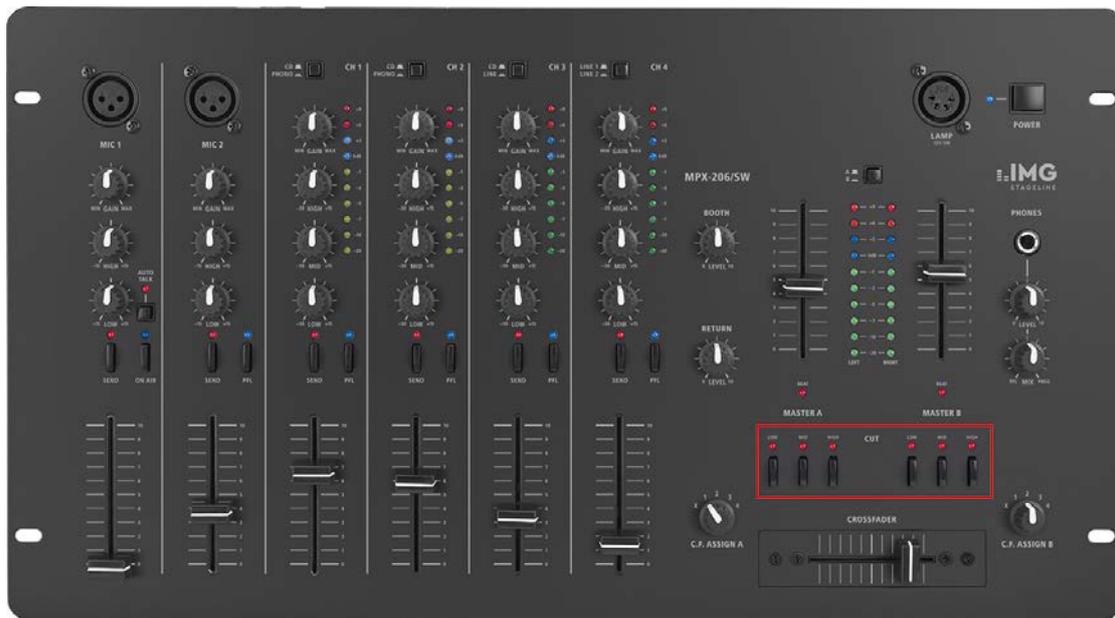
Der Crossfader ist für DJs unverzichtbar, wenn ein Song in einen anderen übergehen soll. Auch Bands können damit Synths oder Ambient-Samples einbauen oder ein wenig herumexperimentieren.

Wäre für dich manchmal ein Übergang sinnvoll? Zum Beispiel zu einer anderen Emotion oder einer anderen Situation? Wie kann dir dies gelingen?

Übergang zu:

Gelingt durch:

CUT-TASTEN



© Michael Korte

Diese Tasten nutzt ihr zum Unterdrücken bestimmter Frequenzbereiche. Bei gedrückter Taste (HIGH für Höhen, MID für Mitten, LOW für Tiefen) senkt ihr das jeweilige Frequenzband im Pegel stark ab.

Praxis-Beispiel:

Ein starkes Absenken bestimmter Frequenzen verändert die Klangfarbe deutlich. Es gibt Mischpulte, die diese CUT-Tasten auch für die einzelnen Kanäle mitbringen.

Etwas komplett zu unterdrücken kann schwierig und problematisch sein. Zum Glück ist es einfacher und hilfreicher, etwas auszublenken oder von etwas Abstand zu nehmen.

Wäre es für dich manchmal sinnvoll, etwas auszublenken? Wenn ja: Was solltest du dann ausblenden?

Was würde besser gelingen, wenn du dies ausblendest?

Wodurch gelingt dir das Ausblenden?

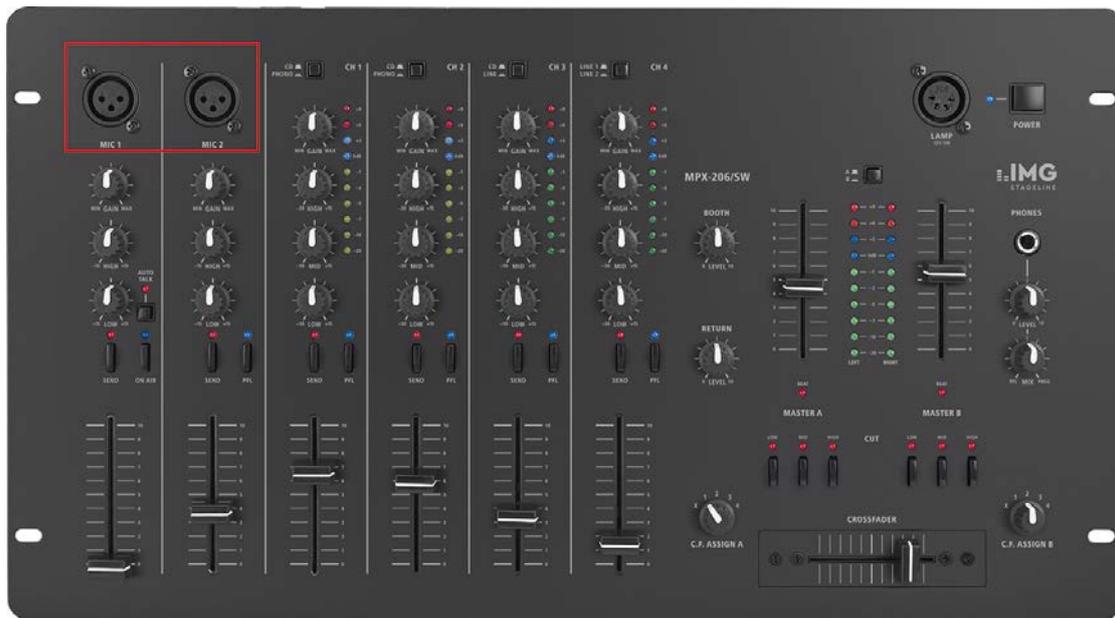
Gibt es etwas, wovon du Abstand nehmen könntest oder solltest, damit es dir besser geht? Dies kann alles Mögliche sein: z. B. bestimmte Gedanken, Erwartungen oder Verhaltensweisen.

Wovon solltest du Abstand nehmen?

Was könntest du gewinnen, wenn du davon Abstand nimmst?

Wie gelingt dir das Abstandnehmen?

MIKROFON-EINGÄNGE FÜR DJS UND TALKOVER



© Michael Korte

Mic 1 und Mic 2 sind in diesem Fall symmetrische XLR-Eingänge, an die Ihr ein Mikrofon anschließen könnt. Der Unterschied steckt im Detail: Mic 1 hat unten im Kanalzug einen „Auto-Talk“-Button. Der senkt den Gesamtpegel automatisch um 12 dB ab, wenn der DJ eine Durchsage mit dem Mic-1-Mikrofon macht.

Praxis-Beispiel:

Mic 1 ist vor allem für Durch- und Ansagen im Spielbetrieb, Mic 2 steht für andere Soundquellen zur Verfügung, die per Mikrofon abgenommen werden. Die entsprechenden Klinkenanschlüsse für diese Kanäle auf der Rückseite des Pultes werden deaktiviert, wenn hier etwas eingestöpselt wird.

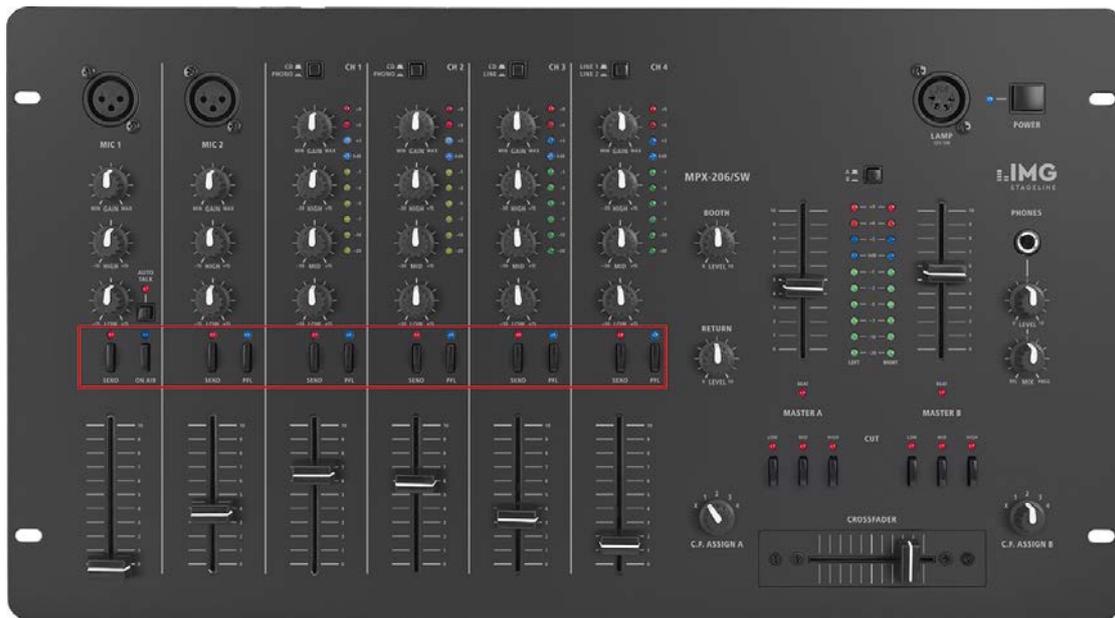
Welche Ansagen wären in einer schwierigen Situation für dich hilfreich? Was möchtest du wann und wie laut reingeben / drüber sprechen?

In der Situation

mache ich die Ansage

in der Lautstärke

PFL- UND SEND-TASTEN UNTER DEM KANALZUG



© Michael Korte

Hier könnt ihr bei jedem einzelnen Kanal einstellen, ob das Signal ohne die Fader-Einstellung zum Abhören auf eure Kopfhörer soll. PFL steht dabei für Pre-Fader Listening. Außerdem könnt ihr einstellen, ob das Signal an den SEND-Ausgang gehen soll. Oder beides. Ihr könnt also einige Eingangskanäle mit Effekten versehen, andere nicht.

Was möchtest du hören und welchen Eingang möchtest du mit welchem Effekt versehen?

Eingang:

Effekt:

Eingang:

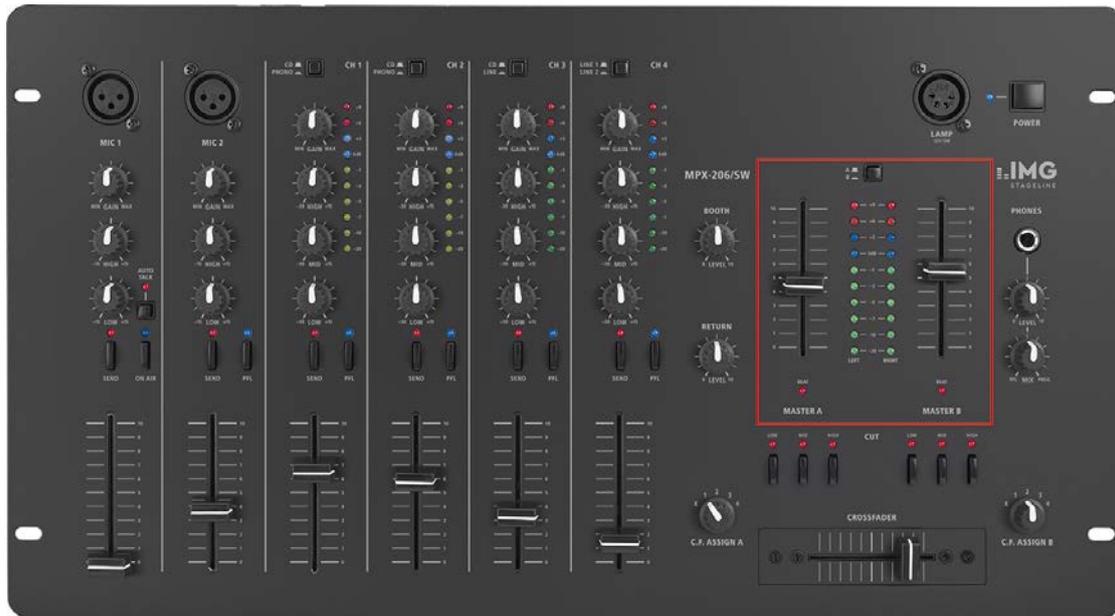
Effekt:

Außerdem kannst du bestimmen, was nach außen gehen soll (Send) und was bei dir bleibt:

Das bleibt bei mir:

Das gebe ich nach außen:

STEREO-VU-METER UND FADER FÜR (IN DIESEM FALL) ZWEI MASTER-KANÄLE



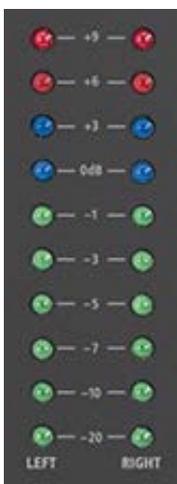
© Michael Korte

Es ist wichtig zu erkennen, wann du dich entspannt zurücklehnen und alles laufen lassen kannst und wann du anpassen und nachsteuern musst. Zum Glück gibt es hierfür eine Anzeige.

Die Master-Kanäle fassen die einzelnen Kanäle des Mischpultes zusammen und geben eine Signalsumme (auch: Gesamtmix oder Stereosumme) aller Kanäle aus. Das V(olume) U(nits)-Meter zeigt den Pegel des jeweils aktiven Master-Kanals in Stereo an. Bei einem VU-Meter sind die Farben ähnlich einer Ampel: Rot heißt nicht „gefährlich“, sondern „Bremsen“. Ist das VU-Meter im roten Bereich, ist der Pegel bereits zu hoch – und nicht, wie oft angenommen, kurz davor.

Woran kannst du erkennen, ob dein Pegel zu hoch ist und du gegensteuern musst?

Was sind deine Sicherheits- und deine Warnsignale?



Rot: Dringend bremsen!!

Wie kannst du gegensteuern bei „Alarmstufe Rot“?

Blau: Achtung! Jetzt muss reagiert werden!

Wie kannst du bei Blau gegensteuern?

Grün: Alles ist in Ordnung, du bist sicher